

Jo Bager, Axel Vahldiek

Nun auch für drei Finger

Das zweite große Update für Windows 10 Technical Preview

Nach Windows 10 soll es wohl keine großen Windows-Versionen mehr geben, stattdessen will Microsoft neue Funktionen mit kleineren Updates nachrüsten, sobald sie fertig sind. Bei der Technical Preview übt Microsoft das nun schon das zweite Mal. Diesmal dabei: Drei-Finger-Gesten, ein flexibler anpassbarer Explorer, Kosmetik und ein kleiner Seitenhieb.

Als die Technical Preview von Windows 10 erschien, steckte kaum Neues drin – die augenfälligste Neuerung war die Rückkehr des Startmenüs [1]. Gleichzeitig wurde aber auch klar, dass die Technical Preview noch lange nicht das war, was sich Microsoft als neues Betriebssystem für den Desktop vorstellte, sondern lediglich der Grundstock. Den will Microsoft erst noch nach und nach ausbauen, wobei man mehr als früher auf die Rückmeldungen der Tester hören will. Und so hat Microsoft auch im November eine aktualisierte Version von der Technical Preview veröffentlicht und bittet wieder um reichlich Feedback.

Dass die Rückmeldungen gehört werden, zeigt eine der Neuerungen der November-Version, die die Build-Nummer 9879 trägt. Denn die beiden Knöpfe zum Suchen und zum Aufrufen des neuen Taskswitchers, die in der ersten Version der Preview frisch eingebaut wurden, lassen sich nun wieder ausblenden. Die Schalter finden Sie in den Eigenschaften der Taskleiste.

Zu den echten Neuerungen gehört nicht nur Kosmetik wie die geänderten Farben während des Setups, das neue Energie-Symbol in der Taskleiste oder die wie Fenster aussehenden Hinweis-Dialoge in Kachel-Apps.

So lassen sich im Windows-Explorer jene Verknüpfungen, die dieser in der neuen, obersten „Home“-Ebene anzeigt, nun flexibel anpassen. Der Benutzer kann also die vorgegeben entfernen und welche zu beliebigen anderen Ordnern hinzufügen.

Die via OneDrive synchronisierten Dateien und Ordner zeigt Windows nun stets im Explorer auf dem Desktop, selbst wenn man die Kachel-App von OneDrive aufruft.

Für Finger, Augen, Ohren

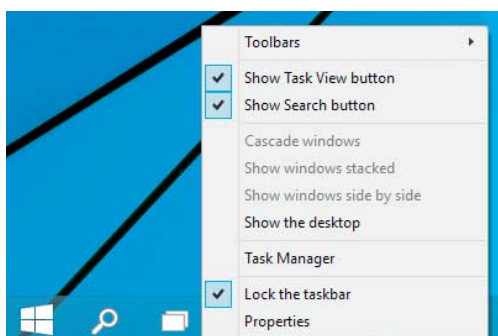
Die Technical Preview Build 9879 kennt Drei-Finger-Gesten, aber nur auf Trackpads, auf Touch-Monitoren funktionieren sie nicht. Ein Wischer nach oben startet den Taskswitcher, einer nach unten minimiert alle Fenster. Wischt man auf dem Trackpad mit drei Fingern kurz nach rechts oder links, blättert Windows durch die laufenden Anwendungen. Lässt man die Finger dabei auf dem Trackpad, erscheinen die Anwendungen als Übersicht und man kann eine durch weiteres Wischen auswählen. Ein Drei-Finger-Tipp startet die Suche.

Die in Grundzügen bereits im Oktober eingebaute Unterstützung für den verbreiteten MKV-Videocontainer wurde erweitert. Der

Explorer zeigt Vorschaubilder von MKV-Videos an, der Media Player spielt sie ab. Außerdem ergänzt das Update den neuen Videostandard High Efficiency Video Coding (HEVC, H.265), was aber noch nicht so richtig funktioniert: Die Vorschaubilder im Explorer erscheinen, die Video-App produzierte bei unserem Test beim Abspielversuch jedoch eine Fehlermeldung. Der Windows Media Player ist da schon weiter, er spielte unsere Testvideos sogar in 4K-Auflösung ab. Mit HEVC-kodierten Testdateien im MKV-Container konnte er hingegen noch nichts anfangen.

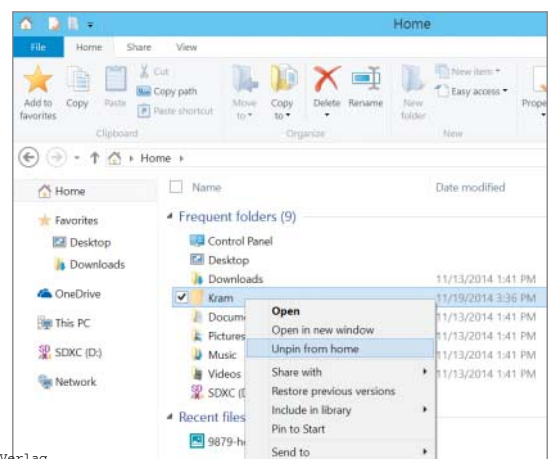
IE mit Smiley

Der Internet Explorer trägt weiter die Versionsnummer 11, trotzdem sind nach Angaben von Microsoft über 2000 Verbesserungen erhalten, die die Kompatibilität mit anderen Browsern verbessern sollen. Die wichtigste Neuerung ist, dass die sogenannten document modes über Bord fliegen, mit denen Entwickler bisher erzwingen konnten, dass der IE die Seiten mit einer älteren Rendering-Engine darstellt. Stattdessen sollen sie ihre Web-Anwendungen an modernen Standards ausrichten.



In der ersten Version der Technical Preview waren die beiden Knöpfe neben dem Startknopf erstmals aufgetaucht, die zum Aufrufen der Suche und des Taskswitchers dienen. Beide lassen sich nun wieder ausblenden.

Endlich kann man flexibel festlegen, welche Verknüpfungen der Windows-Explorer unter „Home“ anzeigen soll.

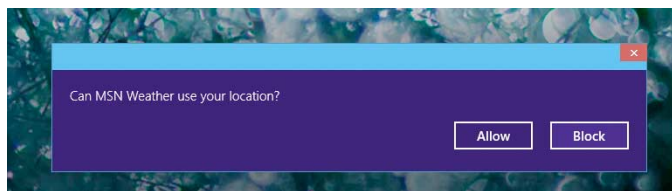


Entwickler finden viele neue Funktionen vor, etwa CSS Preserve-3D oder etliche neue ECMAScript-6-Features. Content Security Policy 1.0 soll Cross-Site-Scripting-Angriffe erschweren. Die Preview des IE 11 führt auch experimentelle Funktionen ein. Sie lassen sich über ein Dashboard ein- und ausschalten, das man über „about:flags“ in der Adresszeile aufruft. Ein Smiley-Knopf in der Menüleiste des Browsers öffnet ein Formular, mit dem man direkt Feedback zu einer Site an Microsoft übermitteln kann. Die neueste Version des Internet Explorers lässt sich auch auf anderen Plattformen mit Microsofts Cloud-Dienst RemoteIE [2] testen.

Im Fluss

Dass Windows 10 weiterhin eine große Baustelle ist, kann man unter anderem an den PC-Einstellungen sehen (nicht mit der Systemsteuerung zu verwechseln). Denn die gibt es in der Preview zwei Mal: Zusätzlich zu den bekannten PC-Einstellungen lassen sich die „zPC-Settings“ aufrufen. Hier sind bereits reichlich neue Menüpunkte enthalten, die zwar allesamt noch leer sind, aber allein schon mit ihrem Namen die Richtung aufzeigen, woran gearbeitet wird.

Dazu gehören etwa „Storage Sense“ zur Analyse der Festplattenbelegung, „Data



Hinweisdialoge in Apps erscheinen in der neuen Windows-10-Preview wie die Apps selbst in Fensteroptik.

Sense“ (Analyse der Datenübertragung) oder „Mobile Hotspot“. Was mal unter „OEM“ stehen soll, ist unbekannt. Unter „Enwicklerhumor“ dürfte der Eintrag „Windows Defender for great justice!“ zu verbuchen sein, was hier im Sinne von „jetzt erst recht“ gemeint sein dürfte – ein Seitenhieb auf die Virenscanner-Hersteller, mit denen sich Microsoft derzeit streitet (siehe S. 52).

Woher nehmen?

Wer die Technical Preview bereits installiert hat, kann Build 9879 als Update installieren. Dazu muss in den PC-Einstellungen unter „Update and recovery/Preview builds“ die Geschwindigkeit, mit der man Updates erhält, auf „fast“ statt auf „slow“ stehen. Hier lässt sich der Download auch manuell anstoßen. Die Enterprise-Version steht auch als ISO-Abbild zum Download bereit (siehe c’t-Link).

In einem Blog-Eintrag weist Microsoft darauf hin, dass es zu Abstürzen kommen kann, wenn man sich anmeldet oder Windows entsperrt. Dann helfe nur ein Hardware-Reset. Weitere bekannte Probleme betreffen unter anderem Lync, Skype und die Musikwiedergabe. Letztlich gibt also für Build 9879 das Gleiche wie für jede Beta-Software: Auf Produktivsystemen hat sie nichts zu suchen. Vertrauliche Daten sollte man damit keinesfalls bearbeiten, denn Microsoft räumt sich das Recht ein, dass die Preview fast beliebige Daten nach Hause schickt. (axv)

Literatur

- [1] Jan Schüßler, Axel Vahldiek, Das nächste große Ding, Die „Technical Preview“ von Windows 10, c’t 23/14, S. 90
- [2] Jo Bager, Internet Explorer ohne Windows nutzen, c’t 25/14, S. 34

ct Download und Blog zur 9879: ct.de/y3d9

Anzeige